Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1854

226 (19.8.1854) Anleitung zum zweckmäßigen Verhalten bei dem Herannahen das asiatischen Brechruhr

gapte fich derrit Jemand ume La derriteriten Eriteriten auf die Eleirin, water au Berten ausgeber der beiter

pes Haufes, ber Spframme fireng ju falten

Envich ift auf Rechtichteit bes Abeperd nicht allein, sondern ber gangen ibngebung, ber Jimmer,

zum

zweckmäßigen Verhalten bei dem Herannahen der assatischen Brechruhr.

In allen Ländern, in welchen bisher die assatische Brechruhr (Cholera) aufgetreten ist, hat man die beruhigende Beobachtung gemacht, daß, wenn gleich die höheren Grade dieser Krankheit nicht selten der ärztlichen Kunst Troß bieten, doch die niederen Stufen berselben durch angemessene ärztliche Behandslich gegen die Krankheit zu schügen.

Nachdem diese Krankheit an einzelnen Orten der Nachbarstaaten in neuester Zeit aufgetreten ist, erscheint es daher wünschenswerth, daß im Großherzogthum Jedermann mit den zweckmäßigsten Borbezeitungsmitteln und mit den bis zum Erscheinen des Arztes zu beobachtenden Borschriften befannt gemacht werde, damit er in der Lage ist, sich vor der Krankheit zu bewahren oder vorsommenden Falles deren weitere Entwickelung zu verhindern.

Man sieht sich beshalb veranlaßt, die nachstehende, von der Großherzoglichen Sanitätscommission entworfene Anleitung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Um sich bei ber Annäherung ber asiatischen Brechruhr möglicherweise gegen bieselbe zu schützen, bat man im Allgemeinen bieselben Regeln zu beobachten, welche bie Gesundheitspflege überhaupt vor=

Wer daher eine dieser entsprechende Lebensweise führt, fahre damit fort, weil das plögliche Unterstanken alter, unschädlicher Gewohnheiten nicht immer ohne nachtheilige Folgen bleibt und leicht zum Erstranken beiträgt.

Eine angemessene Uebung der förperlichen wie der geistigen Kräfte ist ebensosehr anzuempfehlen, als vor dem Uebermaße dieser Thätigkeiten zu warnen ist, weil sie durch Erschöpfung der Kräfte nach=

besonders schädlich wirft die Furcht, weshalb es dringende Aufgabe ift, nach Möglichkeit einen Gleichmuth zu erhalten, der, wie ein heiterer Sinn und frohe Zuversicht den Menschen weniger leicht zum Erfranken geneigt macht.

Man beobachte ein angemeffenes Berhältniß zwischen Schlaf und Wachen, um bem Körper seine Rrafte zu erhalten.

Bei ber Bahl ber Nahrungsmittel sind alle saure, leicht in Gährung übergehende, blähende, fette und schwer verdauliche, oder den Magen leicht erfältende Speisen, wie wässeriges Obst, Melonen, Gurken, Sohl, Hüssenfrüchte, Käse, fettes Bacwerf 2c. zu vermeiden, am zweckmäßigsten werden Fleisch, Suppe Wildpret, Reis, Gries 2c., Kalbsteisch, Ochsensteisch, nicht fettes Hammelsteisch, frisches nicht gebeiztes Wildpret, Gestügel, Wurzelgemüse 2c. genossen.

Zum Getränke eignet sich etwas guter weißer ober rother Wein; Berauschungen sind, wie Aus-

Bei der Bekleidung suche man besonders den Körper vor Erkältung zu schützen, und namentlich die Pfehlen sind.

mann

Endlich ift auf Reinlichkeit bes Körpers nicht allein, sondern der ganzen Umgebung, der Zimmer, bes Saufes, ber Hofraume ftreng zu halten. Bei der Beachtung dieser allgemeinen Gesundheits-Regeln, wird die Krankheit nicht leicht eine große Berbreitung gewinnen. Fühlt sich jedoch Jemand unwohl, so saume man nicht, einen Arzt um Rath zu fragen. Ift bies nicht fofort möglich, und beuten bie fich barbietenben Erscheinungen, auf die Cholera, wie g. B. große Abspannung, Eingenommenheit bes Ropfes, Schwindel, Bieben in ben Gliebern, Mangel an Appetit, Unbehaglichfeit im Unterleibe, Diarrhoe, Erbrechen, Ralte in ben Gliebern, frampfhafte Beschwerben 2c. fo lege man fich zu Bette, beforbere bie forperliche Barme burch einen leichten aromatischen Thee von Camillen, Pfeffermunge, lege Senfteige auf ben Magen und Unterleib, und rufe burch Reiben, Baben, bie Barme in ben Gliebern gurud, nehme ein warmes Bab, besonders aber suche man bie moralische Rraft ruftig zu erhalten. Energischer wirfende Mittel, wie Aberläffe, Dpium zc., erfordern arztliche Anordnung, die fich nach ber Eigenthumlichkeit bes Falles zu richten bat. Rarlerube, ben 16. August 1854. In allen Lindern, in meleben bieber ble all Großherzogliches Ministerium des Jnnern. vdt. Efcborn. Planteim biest Arauleit an einzelnen Detet ber Rachkurkanton in neuenich Zeit anögeberten in ericheint es baher wünichliewerth, bast im Grofberregrinnun Jevernzum unt ben gwedenähigften Borbe reiningsmitten und ban bie jam Griseinen bes Aujies zu brobenden Aberscheinen bestannt genacht. there, bound or in her Lago in, his new her brandpoin to beneather our portential and in the first burgh thin side bet der Manaberulig der afiabilden Brechrude möglicherneile gegen diefelde zu schäften. bat man im Migemeinen biefelben Regeln zu beebabien, welche die Gefandbeltspflege Aberhanpe verlaffen atterz umschäblicher Genebubeien nicht immer blene nachtbrilige Folgen bleibt und leicht zum Cre-Eine angemegene tiebung ber forperbiden wie ber gefftigen Reffie in ebenfofter annenrighblen, Membe als ver bem the comose diese Thangletien zo warmen in, weil his burch Arthoriung, ber kraite nach besonders ichabelch weiert ble Burche, weibald es bringende Musigabe ift, nach Möglichkelt rimen Gleichmund zu erhalten, ber, wie ein beuerer Ginn und feohe Inverficht ben Menchen weniger leicht Mon beobachte ein angemeffenes Berbatmift zwifdien Schlaf und Machen, um bem Abrper feine Lobl, Hilfenfrichte, Alle, fettes Badvert is zu vermeiten, am gwedmaftigfen werden Fleisch, Suppermit Gegie, Neise, Erie, Kallsteile, Ohiopelisch, nicht seiner-Banagelfielich, frisches nicht gebeistes Bellopret, Geffingel, Bourgelgeinafe ie genoffen Jung Beiranfe rignet fich einens guter weiser recher Niche; Arranfchungen find, wie Inda Low Hom Sel der Belgibiefe fiche man besonders von Rörger von Erfähung zu schünen, und namenisch die Rafe and ben Unicried warm zu halten, wozu wollene Leibenben und Strümzele ober Erden zu eus